

STELLVERTRETERKRIEGE ZWISCHEN 1945-1989

Definition Stellvertreterkriege:

Bewaffnete Konflikte in Ländern, der Dritten Welt, in denen im Hintergrund die Großmächte um Einfluss in Asien, Afrika oder Lateinamerika rangen.

Im Kalten Krieg kämpften die UdSSR und die USA nie direkt gegeneinander bzw. nie auf eigenem Territorium. Militärische Auseinandersetzungen wurden stets in einem Drittstaat ausgetragen. Bestehende Konflikte in anderen Ländern wurden instrumentalisiert, um die Interessen des eigenen Landes militärisch durchzusetzen. Es standen sich dabei niemals offiziell das amerikanische und russische Militär gegenüber, sondern eine oder mehrere Gruppen des jeweiligen Drittlandes. Diese Gruppen wurden militärisch, logistisch, finanziell oder anderweitig unterstützt. Hierbei ist zwischen direkter und indirekter Unterstützung zu unterscheiden. Beim direkten Eingreifen kommt es zu einem aktiven, offiziellen Einsatz mindestens eines Lagers. Das bedeutet, dass ein Lager ihre Armee in den Krisenherd schickte, wobei die Gegenpartei eine oder mehrere Gruppen des Landes unterstützte und nicht selbst in Erscheinung trat. Beim indirekten Eingriff kommt es zu keinem offiziellen Aufeinandertreffen der Armeen der beiden Lager. Der Konflikt wurde zwischen zwei ortsansässigen Gruppierungen ausgetragen, welche jeweils vom anderen Lager unterstützt wurden.

| Wo und Wann | Art des Krieges | |
|--|-----------------|--|
| Chinesischer Bürgerkrieg 1945-1949 | Indirekt | |
| Koreakrieg 1950-1953 (Erster offizieller Stellvertreterkrieg) | Direkt | <u>Indirekt und Direktes Eingreifen:</u> Indirektes Eingreifen: - Kein offizielles Eingreifen - Finanzielle, logistische oder militärische Unterstützung (Z. B.: Waffenlieferungen an ortsansässige Gruppierung) Direktes Eingreifen: - Offizielles Eingreifen - Militärische Unterstützung auch mit eigenen Truppen |
| Vietnam 1964-1975 | Direkt | |
| Jom-Kippur-Krieg 1973 | Indirekt | |
| Afghanistankrieg 1979-1989 | Direkt | |
| Bürgerkrieg in Angola 1975-2002 | Indirekt | |
| Bürgerkrieg in Nicaragua 1977- | Indirekt | |
| Ogadenkrieg in Äthiopien 1977-1978 | Direkt | |

Afghanistankrieg 1979-1989

„Die Sowjetische Intervention in Afghanistan war das militärische Eingreifen der Sowjetunion in Afghanistan zwischen 1979 und 1989 zur Unterstützung der kommunistisch gesinnten Regierung der Demokratischen Republik Afghanistan.“

| | |
|---|---|
| <p><u>Situation in Afghanistan vor Kriegsausbruch:</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Agrarisch geprägt- 85% lebten als landlose oder landarme Bauern auf dem Land- 5% der Großgrundbesitzer besaß 50% des Landes- 97% Analphabeten; Lebenserwartung ca. 35 Jahre- Rückständiges Land → viele Wirtschaftskrisen- Versuche die Situation in den Griff zu bekommen: 1963 Umwandlung von absoluter in konstitutionelle Monarchie 1965 Gründung DVPA | <p><u>Verhältnis Afghanistan – Russland vor 1979:</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Politik des Kremls zielte stets auf eine enge Bindung des Landes an sich- Seit 1926 Neutralitäts- und Nichtangriffspakt- Ab 50er und 60er Jahre verstärkte Unterstützungspolitik: Großkredite, Hilfe bei Aufbau von Infrastrukturen, Kauf von Exportgütern, Schulung von afghanischen Offizieren <p>→ Afghanistan wird abhängig von UdSSR</p> |
|---|---|

Gründe für Einmarsch:

Offizielle Gründe:

- Hilfesuch der afghanischen Regierung
- Beistandsverpflichtung aufgrund eines sowjetisch-afghanischen Vertrages vom 5.12.1978

Inoffizieller Grund:

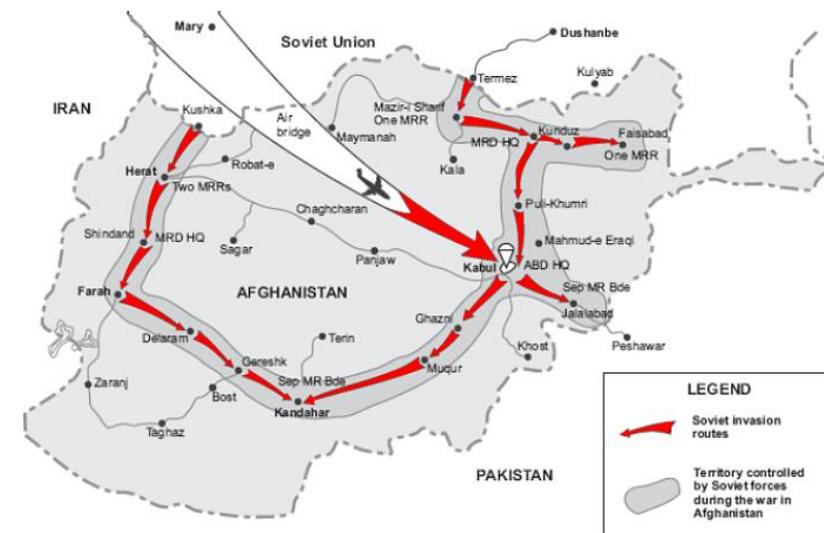
- Sowjetunion wollte Einflussgebiet erweitern und versuchte deshalb sozialistisch-kommunistische Regierung im Kampf gegen muslimisch-fundamentalistische Rebellen zu unterstützen.
Diese wurden wiederum indirekt von den USA unterstützt, welche einen Machtzuwachs der UdSSR verhindern wollten.
- Direkter Stellvertreterkrieg: offizielles militärisches Eingreifen der UdSSR, da ein Hilfesuch von der afghanischen Regierung ausging. Gegenpartei sind die regierungsfeindlichen Gruppen (muslimisch-fundamentalistische Rebellen), welche von den USA unterstützt werden → Kein aufeinander Treffen beider Armeen (UdSSR- eigene Armee; USA unterstützt Rebellen)

„[...] der Krieg erwies sich als sinnlos, er beschädigte das Ansehen Moskaus schwer und beschleunigte die Implosion der Sowjetunion. Afghanistan wurde zu ‚Moskaus Vietnam‘.“ (Henning Sietz In: Zeit Online am 23.4.1998)

Verlauf:

- Zahir Schah wurde 1973 von seinem Vetter Daud Kahn gestürzt
 - → Republik wird proklamiert (Umwdlg. von absoluter zur konstitutionellen Monarchie) → Daud wird Präsident auf Lebenszeit, regiert diktatorisch
 - 1978 DVPA (Demokratische Volkspartei Afghanistans) unter Taraki kommt durch Putsch an die Macht; Seine Ziele sind:
 - → Annäherung Ostblock
 - → Säkularisierung
- ↪ Widerstand aus islamisch-traditionellen Kreisen
- Führt zu Aufständen → Gründung von Mudschahedin-Gruppen
 - Diese Widerstandsgruppen werden von der CIA unterstützt
 - Taraki gestürzt und ermordet ebenso sein Nachfolger Amin, neuer Staatschef wird Karmal
 - Unruhen führen zu einer verschärften Vorgehensweise gegen alle Regierungskritiker:
- Oppositionelle aber auch ca. 2500 Parteimitglieder wurden in der Folgezeit ausgeschaltet → Bev. stand nicht mehr hinter der Partei → Sturz der Regierung war zu befürchten
- Hilfesuch der Regierung an die UdSSR

- 25./26 Dezember 1979 sowjetische Armee landet in Kabul
- → Besetzen Flughäfen und zentrale Punkte in der Hauptstadt
- → Bis 1988: 55000 Soldaten entsendet
- Sowjets hatten Macht über Städte und Straßen, aber nicht über Gebiete außerhalb
- 1986 Gorbatschow (Generalsekretär Sowjetunion) will Krieg beenden
- Abzug der Truppen vom 15. Mai 1988 bis zum 15. Februar 1989
- Bürgerkrieg nach Abzug
- Kämpfe zwischen verschiedenen Mudschahedin-Gruppen
- **Taliban gehen als Sieger hervor → errichten islamischen Gottesstaat → Grundlage für Afghanistankrieg im 21. Jhd.**

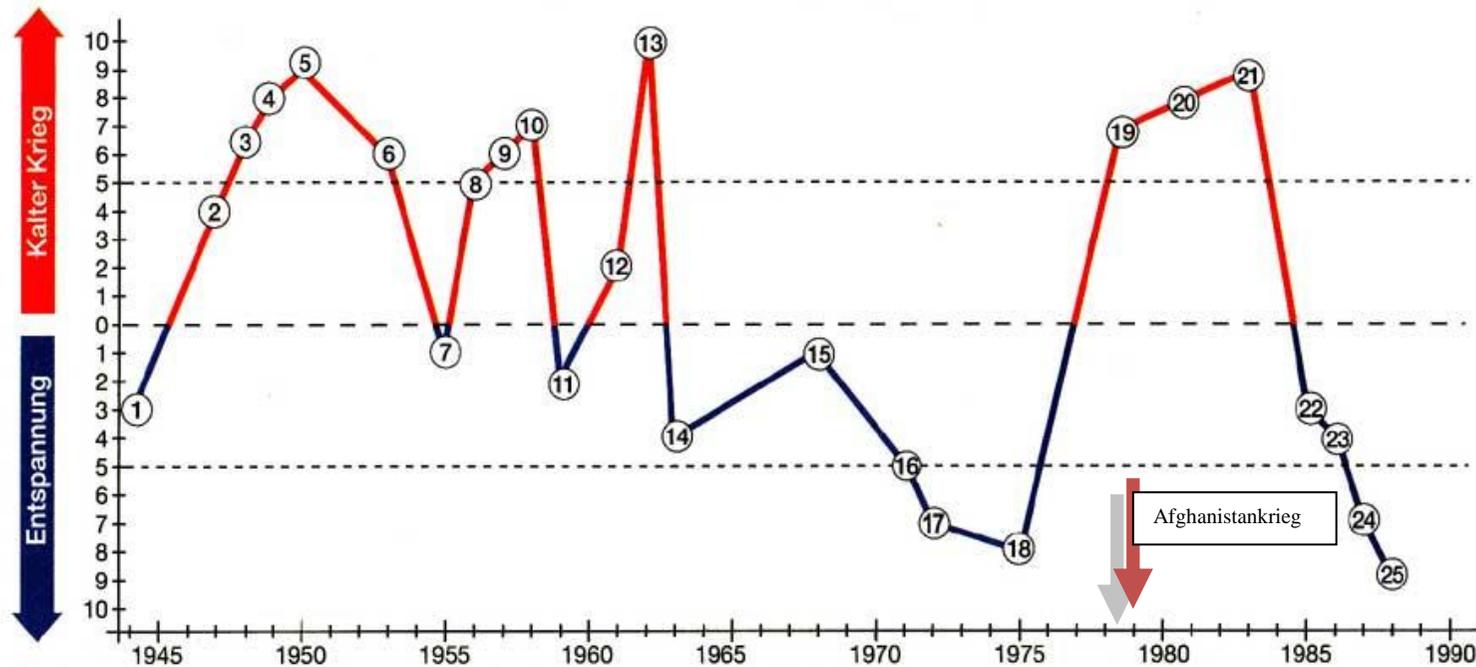


Auswirkungen auf Kalten Krieg

- Erneute Aufheizung des „Kalten Krieges“, nach einer fast 20 jährigen, überwiegenden Zeit der Entspannung.
- Carter (1977-1981 Präsident USA) + Reagen (1981-1989 Präsident USA) rüsten auf, „Peacekeeper“-Raketen
- Vertrauensverlust der sowjetischen Bevölkerung zur politischen Führung
- Boykott der Olympischen Spiele 1980 in Moskau und der Olympischen Spiele in L.A. 1984



„Fieberkurve“ der amerikanisch-sowjetischen Beziehungen 1945–1988



Der Afghanistankrieg 1979-1989 ist mitverantwortlich für das erneute, starke Ansteigen der „Fieberkurve“, nach einer fast 20 jährigen, überwiegenden Zeit der Entspannung.

- 1 1945 Ende des Weltkrieges
- 2 1947 Truman-Doktrin + Marshall-Plan
- 3 1948 Kommunistischer Umsturz in der CSSR, Beginn Berliner Blockade
- 4 1949 Gründungen: NATO, BRD, DDR, China
- 5 1950 Korea-Krieg
- 6 1953 Stalins Tod
- 7 1955 Genfer Gipfelkonferenz der Siegermächte
- 8 1956 Aufstand in Ungarn, m Suezkrise
- 9 1957 Sputnikschock
- 10 1958 sowjetisches Berlin-Ultimatum
- 11 1959 Gipfeltreffen in Camp David
- 12 1961 Bau der Berliner Mauer
- 13 1962 Kuba-Krise

- 14 1963 Vertrag über Atomteststopp + "heißen Draht"
- 15 1968 Atomwaffensperrvertrag + "Prager Frühling"
- 16 1971 Berlin-Abkommen
- 17 1972 SALT I - Vertrag
- 18 1975 KSZE Schlussakte von Helsinki
- 19 1979 NATO-Doppelbeschluss
- 20 1981 Kriegerrecht in Polen
- 21 1983 Abbruch Rüstungskontrollverhandlungen in Genf
- 22 1985 Gipfeltreffen in Genf
- 23 1986 Gipfeltreffen in Reykjavik
- 24 1987 Gipfeltreffen in Washington
- 25 1988 Gipfeltreffen in Moskau

Quellen:

Internetquellen

http://www.zeit.de/zeitlaeuft/sietz_afghanistan

http://www.isb-blnd.de/data/jahrbuch_06/CD-PDF/CD1/plekhanova_Afghanistan.pdf

http://de.wikipedia.org/wiki/Sowjetisch-Afghanischer_Krieg

<http://www.gegenentwurf-muenchen.de/baraki.htm>

Literaturquellen

Bertelsmann Lexikon in drei Bänden Band 1, S.28

